

Wintersemester 2017/2018

Vorbereitung

Meine Entscheidung für ein Auslandssemester in Irland kam sehr spontan, als ein Freund mich darauf aufmerksam gemacht hatte. Da ich dachte ‚wenn nicht jetzt, wann dann?!‘, habe ich mich bei Christoph Micklisch um einen Platz beworben. Da ich die erste Bewerberin war (November 2016), konnte er mir gleich eine Zusage geben und danach habe ich mich an die Erasmus+ Checkliste für ein Auslandssemester gehalten. Insgesamt waren die Bewerbung und die Vorbereitung nicht sonderlich stressig, aber natürlich habe ich mir viele Gedanken gemacht. Die größte Panik bekam ich bei der Wohnungssuche, da dies doch ein allgemein bekanntes Problem in Maynooth ist. Das Problem liegt darin, dass es nicht WGs, wie in Deutschland gibt, sondern hauptsächlich Campus-Apartments oder Zimmer bei Gastfamilien. Ganze Häuser werden zum Teil auch an Studenten vermietet, doch dort werden meist nur irische Studenten oder ausländische Studenten, die ein ganzes Jahr bleiben, gesucht. Es gibt die Chance ein Zimmer in den Campus-Apartments zu erhalten, dabei muss man sich allerdings auf die Sekunde genau bewerben und viel Glück haben – dazu sind diese Unterkünfte auch ziemlich teuer. Ich habe letztendlich eine Gastfamilie in Kilcock gefunden. Kilcock ist das nächste Dorf und mit der Buslinie 115 zu erreichen (bzw. mit Fahrrad oder zu Fuß, wenn der Weg am Kanal wieder geöffnet ist).

Anfang September flog ich dann nach Dublin und wurde von meiner Gastmutter und -schwester abgeholt. Mit Ryanair wurde mir eine günstige Reise geboten und da Ryanair, sowie AirLingus, irisch sind, gibt es viele Flüge zu günstigen Preisen nach Irland. Vom Flughafen kommt man mit dem Airport Hopper nach Dublin, Maynooth etc. und ein Ticket kann man online kaufen. Doch da dieser, nicht nach Kilcock fährt, war ich froh, dass ich abgeholt wurde.

Erste Eindrücke

Irland ist wunderschön! Es ist mir gleich aufgefallen, dass das Gras viel grüner und saftiger ist als in Deutschland und an sich ist die Landschaft optisch ganz anders. Wenn man Bilder von z.B. den Cliffs of Moher, Glendalough oder Trim sieht, habe ich gedacht ‚ach das ist für eine Broschüre wahrscheinlich farblich nochmal schöner gemacht worden‘ -aber nein, die Landschaft ist wirklich so beeindruckend und schön.

Sonst ist mir zunächst noch aufgefallen, dass die Iren eine sehr, sehr, sehr höfliche, hilfsbereite und freundliche Nation sind. Ich kann auch nach meinem Aufenthalt sagen, dass sich dieser Gedanke nur verstärkt hat und ich bis jetzt noch keine so nette Bevölkerung kennengelernt habe. Wenn ich z.B. in Irland gegen jemanden laufen würde, würde sich der andere auch entschuldigen, was zunächst sehr komisch ist.

Doch dies hat mich schon geprägt und ich bemerke, dass ich mich auch in Deutschland für viel mehr Dinge entschuldige, obwohl es nicht meine Schuld war.

Die Buslinie 115 hat mich gleich zu Beginn enttäuscht und ich muss gestehen, dass es bis zum Ende nur schlimmer wurde. Der Bus hatte häufig Verspätung, manchmal sogar über 1h, oder er kam gar nicht. Ich hoffe, dass dieses sich in Zukunft bessert, aber so war es manchmal doch nicht so witzig, im Nebenort zu wohnen... Ansonsten sollte man allgemein lieber das Bus Geld passend haben, da manche Busfahrer nicht wechseln können. Dieses hat mich aber nach der Orientierungswoche in Maynooth nicht mehr gestört, da ich mir die Leap Karte besorgt habe, mit der die Busfahrten günstiger sind und auf die man Geld laden kann. Es gibt einige Läden bei denen man die Karte aufladen kann - ich habe es immer im Londis Geschäft an der Uni gemacht und hatte dadurch keine weiteren Probleme.

Mein erster Eindruck von der Maynooth University war sehr gut. Besonders der Südcampus (der eigentlich immer auf allen Uni Bildern zu erkennen ist) ist beeindruckend und wunderschön. Wir haben das St. Patrick's House immer nur ‚Hogwarts‘ genannt und es war immer wieder atemberaubend dort entlang zu gehen. Da ich Musik und Geschichte in Maynooth studiert habe, war ich dort häufiger. Die Departments befinden sich am Südcampus und für Abgaben oder Vorlesungen musste man dort hin, oder auch wenn man einfach nur in den Überäumen spielen wollte. An sich sind aber fast alle Vorlesungen, Seminare und Tutorien am Nordcampus.

Das Unileben

Zunächst war ich überfordert von den ganzen neuen Erlebnissen und Informationen, die wir in der Orientierungswoche erhalten haben- aber keine Sorge, man bekommt doch immer irgendwie alles rechtzeitig mit 😊 Ein wichtiges Wort, was Iren dauerhaft benutzen, wurde uns auch gleich bei der Willkommensrede erklärt. ‚Craic‘ hat nichts mit Drogen zu tun, sondern heißt ‚Spaß‘. „Great Craic“ und „For the Craic“ sind Aussagen, die man 100-mal am Tag hört und irgendwann auch übernimmt. Ansonsten musste ich mich an die Aussprache der Iren und besonders der Norddubliner, gewöhnen. Obwohl ich sagen muss, dass die Norddubliner und die Galwayer einen sehr eigenartigen Akzent haben! Ansonsten sind alle Dozenten sehr freundlich gewesen und sie haben immer geholfen, bei etwaigen Fragen und Problemen. Auch die Student Union hat immer betont, dass wir mit jedem Problem zu ihnen kommen können und jemand immer eine Lösung weiß.

Ich kann nur empfehlen, euch für Clubs und Societies einzutragen und auch neue Sachen auszuprobieren. Ich habe mich für die International Society, Disney Society, Yoga Society, Golf Club und Trampoline Club eingetragen und war von allen begeistert. Der Beitrag kostet 2 Euro. In der Disney Society haben wir zB. jeden Montag und Mittwoch Filmabende gehabt, wobei es Snacks und Getränke gab. Trampolin Training konnte man bis zu 5-mal die Woche haben und die Mitglieder integrieren einen sofort. Ich persönlich habe dort viel gelernt und möchte das in Oldenburg gerne weiterführen. In dem Golf Club gab es natürlich extra Kosten, wenn

Spieltage stattfanden, aber die Preise sind immer noch extrem günstig und der Carton House Club lohnt sich!! Die Yoga und Pilates Stunden kosten pro Stunde 2 Euro, da die Trainer keine Studenten sind, sondern das professionell anbieten. Daher sind 2 Euro immer noch in Ordnung, finde ich. Ein wenig enttäuscht war ich von der International Society, da sie so hoch angepriesen waren. Die IESN Karte habe ich bei ihnen bekommen. Durch diese Karte gibt es Rabatte auf Ryanair Flüge und Prozente auf den Airporthopper etc. Das lohnt sich besonders für die, die auch noch nach Schottland oder zwischendurch nach Hause fliegen. Doch die Ausflüge waren von der International Society meist chaotisch geplant bzw. waren nur Tagesausflüge, weswegen ich mit Freundinnen unterwegs war und dadurch mehr gesehen habe.

Zu den Kursen ist zu sagen, dass eine Stunde meistens 50 Minuten lang ist und die Veranstaltung dann zweimal die Woche stattfindet. Zwischen den Kursen gibt es immer eine 10-minütige Pause, in der man zum nächsten Kurs kommen kann. Daher ist es allgemein doch sehr unterschiedlich zu dem Unialltag in Oldenburg. Ich habe wahrgenommen, dass es viele kleine Prüfungen für die Studenten gibt, wobei man schon früh Texte abgeben muss. Da die Erasmusstudenten schon im Dezember das Semester beenden und für die irischen Studenten im Januar die Klausurenphase beginnt, mussten wir Erasmusstudenten noch jeweils eine Extraprüfung, in Form von einem Essay oder einer Klausur, abgeben. Dadurch war es gegen Ende des Semesters nochmal stressig. Aber für das Reisen sollte man sich auf jeden Fall Zeit nehmen – besonders am Anfang des Semesters.

Ausflüge

In Irland funktioniert das Reisen insgesamt sehr gut. Da Irland nicht wirklich groß ist, kommt man gut von A nach B. Da Maynooth nah an Dublin liegt, kommt man von dort ziemlich gut an fast jede Stelle von Irland. Von Kilcock fährt die Buslinie 115 nach Dublin und Mullingar und von Maynooth fährt die Linie 66 und 67 nach Dublin. Aber auch Züge fahren durch beide Orte. Von Dublin gibt es die Möglichkeit mit dem Dublin Coach zB. nach Limerick, Cork und Belfast zu fahren und den Bus kann ich nur empfehlen. Die Tickets kosten 10 Euro und am Besten bucht man diese online. Die Busse fahren alle 30 Minuten und auch ohne Ticket kann man Glück haben und noch einen Platz bekommen.

Für nähere Ziele lohnen sich die Orte Howth, Bray und Greystone, die alle noch zu Dublin gehören und am Meer liegen. Dort kommt man mit der ‚Dart‘ (eine Art von Zug) hin und dort kann man die Dublin Klippen bewundern 😊 In Howth gibt es die besten Fish&Chips und von Bray nach Greystone gibt es einen schönen Spazierweg. Aber auch weiter entfernte Orte wie Galway, Cliffs of Moher, Ring of Kerry, Cork, Glendalough, Belfast, Giant’s Causeway und Trim lohnen sich.

Natürlich dürfen Tage und Abende in Dublin auch nicht fehlen, da die Atmosphäre der Stadt sehr angenehm ist. Die Stadt ist besonders abends, wenn es dunkel wird, die Lichter angehen und die Live-Musik aus den Pubs zu hören ist, wunderschön.

Fazit

Ich kann ein Auslandssemester nach Irland nur empfehlen! Das Land hat mich von Anfang an überzeugt und ich werde dort gerne wieder hinfahren. Die Menschen sind hilfsbereit und sehr freundlich und sie sind bemüht, dass man einen guten Aufenthalt hat. In der Uni gibt es durch die vielen Freizeitangebote die Möglichkeit, schnell neue und auch irische Leute kennenzulernen und man lernt dadurch sehr viel. Ich kann nur empfehlen, dass man sich von Anfang an viele Ziele steckt, was das Reisen angeht, und diese auch früh verwirklicht. Die Zeit verfliegt dort sehr schnell und auch durch die stressige letzte Uniphase, kann es dazu kommen, dass man die letzten Wochen nur wenig Freizeit hat. Genießt die Livemusik, die Unterhaltungen, die Landschaft und das Guinness !



Cliffs of Moher



Kerry



Howth



Greystone